

Gebet nach Psalm 27

Du, Gott, bist mein Licht und mein Glück.
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Und vor wem sollte ich erschrecken? Vor einem Virus?
Ich vertraue nicht darauf, dass mir nichts passiert.
Ich vertraue aber darauf, dass Du da bist,
wenn er sich über mich hermacht.

Mich von dir abzubringen, das wird er nicht schaffen.
Dabei wird er scheitern und stürzen.
Denn mein Herz bleibt ohne Furcht!
Und ich halte an meinem Vertrauen fest.

Eine einzige Bitte habe ich an dich, Gott, und
Nichts anderes wünsche ich mir:
Ich möchte in Deinem Haus sein,
In diesem Leben und im kommenden.

1

Ich möchte deine Schönheit schauen
und sie auch hier in dieser Kirche betrachten.
Hier fühle ich mich bewahrt und geschützt,
wie unter dem Dach eines Zeltens,
oder wie auf einem sicheren Felsen.
Während um mich herum Unheil droht.

Am liebsten würde ich laut jubeln über dich,
Singen und Musizieren.
So dass es andere ansteckt.
In diesen Zeiten geht das nicht. Das ist schade.
Drum juble, singe und musiziere ich in meinem Herzen.

Höre doch, wie es in mir tönt, gluckert und lacht.
Wie ich mich wohlfühle,
wenn ich an dich denke.
Wie mir warm wird ums Herz,
wenn ich mit dir in Verbindung bin.

Jürgen Steinbach, Evangelische Kur-, Reha- und Klinikseelsorge, Beauftragter des evangelischen Kirchenbezirks Kraichgau für das Gespräch zwischen Juden und Christen, Tel. 0 72 64 - 20 69 78 1, Juergen.Steinbach@kbz.ekiba.de, <http://www.seelenbad-rappenau.de>

Zeige mir deinen Weg
und führe mich geradlinig durchs Leben!
Lass Fakenews keine Macht über mich haben,
und Menschen die sie verbreiten das Nachsehen.

Ich vertraue fest darauf:
Ich werde die Güte des HERRN erfahren,
sei es im Land der Lebenden,
sei es im Land der Toten,
denn auch dort werde ich leben, wie Christus es gesagt hat.
Darum hoffe ich auf dich.
Ich bin stark
Ich fasse neuen Mut.